



Auszug aus der Sitzung vom 17.01.2018

Zu folgenden Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

Bauantrag Georg Reihofer, Wolfersreut auf Neubau eines Bienenhauses in Wolfersreut 12/0

Bauantrag Gerhard Kölbl Wamberg, auf Neubau einer Garage in Wamberg 12/0

Bauantrag Schätz-Wittrock Monika und Schätz Martin Ringelai, auf Aufstockung des Bestandsgebäudes in Ringelai 12/0

Antrag auf Vorbescheid Dr. Joachim Mirski Kirchberg, auf Neubau eines Seniorenwohnheims in Ringelai 12/0

Ortsabrundungssatzung "Wamberg-Süd" - Behandlung der Träger öffentlicher Belange

Zu diesem Tagesordnungspunkt erklärte Bürgermeister Köberl, dass bezüglich der geplanten Ortsabrundungssatzung „Wamberg Süd“ alle Fachstellen angehört werden mussten. Seitens der Verwaltung wurden die Einwände ausgewertet und anhand einer Beamerpräsentation dem Gemeinderat vorgestellt. Vor allem der technische Umweltschutz im Landratsamt Freyung-Grafenau hatte einige Bedenken wegen der unmittelbaren Nähe zum Dorfhaus und den dadurch entstehenden Lärm angemeldet. Vom Grundstückseigentümer wurde hierfür bereits ein Schallgutachten in Auftrag gegeben. Von Bürgern wurden keine Einwände geltend gemacht. Abschließend stimmte der Gemeinderat der von der Verwaltung vorgeschlagenen Abwägung über die Eingegangenen Einwände zu und beauftragte das Planungsbüro PPP die Änderungen in den Satzungsentwurf einzuarbeiten. 12/0

Auflagen aus dem Konsolidierungskonzept - Anpassung des Gewerbesteuerhebesatzes

Bürgermeister Köberl erklärte dem Gremium, dass die Gemeinde Ringelai im vergangenen Jahr wieder Stabilisierungshilfe beantragt hat. Dieser Antrag wurde mit der Auflage genehmigt, dass der Gewerbesteuer-Hebesatz auf mindestens den aktuellen Größenklassendurchschnitt angehoben werden muss. Wird diese Forderung nicht umgesetzt, so muss die Stabilisierungshilfe womöglich zurückgezahlt werden. Nach kurzer Diskussion wurde der Gewerbesteuer-Hebesatz von 320 auf 335 Prozentpunkte erhöht und dadurch dem Größenklassendurchschnitt angepasst. 12/0

Beratung und Zustimmung zum Haushaltsplan 2018 für den Kindergarten St. Michael

Der Haushaltsplan für den Kindergarten St. Michael in Ringelai für das Haushaltsjahr 2018 wurde durch den OCV Ringelai aufgestellt und vom Diözesanverband bereits genehmigt. Bürgermeister Köberl betonte, dass das vergangene Jahr stark durch die Bauarbeiten zur Renovierung des Kindergartens geprägt war. Die Auslagerung einer Gruppe in die Schule Ringelai bedeutete auch einen erhöhten Personalaufwand, so dass sich auch der Anstellungsschlüssel entsprechend geändert hat. Dies bedeutet wiederum auch höhere Personalkosten, so dass sich damit auch das Defizit der Gemeinde erhöht hat. Anschließend erläuterte Bürgermeister Köberl den Haushaltsplan und erklärte die einzelnen Posten. Seitens des Gemeinderats wurde dem vorgestellten Haushaltsplan zugestimmt 12/0.

Teilnahme am Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur (KIP-S)

Laut den Ausführungen von Bürgermeister Köberl hat der Freistaat Bayern für finanzschwache Kommunen ein Investitionsprogramm zur Verbesserung der Schulinfrastruktur aufgelegt. Dadurch sollen finanziell benachteiligte Gemeinden bei der Verbesserung ihrer Schulinfrastruktur unterstützt werden. Auch Maßnahmen an Sportstätten sind förderfähig, sofern sie überwiegend zu Unterrichtszwecken genutzt werden. Nicht gefördert werden Maßnahmen unter 50.000 €. Weiter erklärte Bürgermeister Köberl die Rahmenbedingungen um in Genuss dieser Fördermittel zu kommen. Demnach würde die Gemeinde Ringelai alle Anforderungen erfüllen um Fördermittel aus diesem Fördertopf zu erhalten. Weiter berichtete Bürgermeister Köberl, dass bei der Generalsanierung der Turnhalle aus dem Jahr 2007/2008 noch eine Planung vorhanden sein müsste, die auf die aktuelle Situation ergänzt und bei den Kosten angepasst werden muss. Die Sanierung der Turnhalle wurde seinerzeit aus Kostengründen in vielen Bereichen nur auf energetische Baumaßnahmen beschränkt. Auch müssten jetzt die Klassenzimmer an die derzeitigen Anforderungen angepasst werden. Im Gemeinderat wurde dieses Vorhaben begrüßt und für eine Antragstellung gestimmt. 12/0

Änderung der Wasserabgabebesatzung (WAS) - Einbau elektronischer Wasserzähler

Bereits in der Sitzung des Gemeinderates vom 17.05.17 wurde die Einführung von digitalen Wasserzählern in der Gemeinde Ringelai beschlossen. Bürgermeister Köberl erklärte, dass demnächst die ersten Wasserzähler dieser Art eingebaut werden sollen. Der Hauseigentümer hat aber auch die Möglichkeit, dem Einbau eines digitalen Wasserzählers zu widersprechen. Die bisherige Wasserabgabebesatzung muss daher geändert bzw. ergänzt werden. Die Satzungsänderung wurde als Muster vom Bayer. Innenministerium zur Verfügung gestellt. Damit ist sichergestellt, dass die Änderung rechtlich geprüft wurde. Seitens des Gemeinderats wurde der Satzungsänderung zugestimmt. 12/0

Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabebesatzung (BGS-WAS) - Einbau elektronischer Wasserzähler

Mit der 1. Änderung der Wasserabgabebesatzung (Einbau elektronische Wasserzähler) soll auch die 1. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabebesatzung erfolgen, da der Grundstückseigentümer dem Einbau eines digitalen Wasserzählers widersprechen kann. Für den Aufwand des manuellen Ablesens und Eingabe in die EDV entstehen der Gemeinde Kosten. Dafür soll eine jährliche Gebühr festgelegt werden, die zusätzlich mit der Grund- und Verbrauchsgebühr erhoben wird. Nach kurzer Debatte einigt man sich auf einen Betrag von 20,00 €/Jahr. 12/0

Informationen des Bürgermeisters

Für den notwendigen (vorzeitigen) Bau der Hauptwasserleitung in der Ortsdurchfahrt Ringelai (FRG 12) muss mit dem WWA die Fördersituation geprüft werden, da die Kosten für den Bau des Hochbehälters noch nicht angerechnet werden können und damit die Förderschwelle der Investitionen zur Wasserversorgung nicht erreicht werden kann.

Wünsche und Anträge

GR Wagner erkundigte sich nach dem Fortschritt des Breitbandausbaues.

Bgm. Köberl erklärte hierzu, dass ein Großteil Ende Januar 2018 in Betrieb geht. Der restliche Ausbau müsste bis Mitte des Jahres 2018 abgeschlossen werden. Weiter regte GR Wagner an, den Weg zum Anwesen Hödl, Wamberg 11, zu sanieren. Bgm. Köberl ist der schlechte Zustand bekannt. Er vertritt die Meinung, dass wegen der schlechten Verdichtung der Weg erst mit Gras anwachsen sollte, um anschließend mit Schotter aufzubauen.

GR Friedl wies darauf hin, dass beim Buswartehäuschen Abzweigung Wasching, ein großer Ast abgebrochen ist, so dass der ganze Baum ein Risiko birgt. Bgm. Köberl erklärte hierzu, dass dies bereits bekannt ist und der Baum noch diese Woche beseitigt werden soll. Hierzu ist aber ein Kran zur Sicherung notwendig.